

Flüsse und Bäche fotografieren

Wenn es im Motiv, dass du fotografieren möchtest, einen Fluss oder Bach gibt, überlege zunächst, worin sein Charakter besteht und wie du diesen im Bild vermitteln könntest: Ein grosser, langsam dahinströmender Fluss sollte anders aussehen und sich anders "anfühlen" als ein sprudelnder Bergbach. Das Wasser kann der Mittelpunkt des Bildes sein oder du benutzt es als Element des Bildaufbaus.

Wenn du einen Bach fotografierst, entscheide dich, welches seine wichtigste Eigenschaft ist: Ist es die Klarheit des Wassers, die Geschwindigkeit, mit der es über Steine hüpfert, oder sind es die schönen Bäume, die am Ufer stehen? Baue das Bild so auf, dass die Eigenschaft, für die du dich entschieden hast, betont wird; wähle dann eine Kombination aus Belichtungszeit/Blende, die diese Eigenschaft möglichst gut zur Geltung bringt

Wenn du zeigen möchtest, wie kristallklar das Wasser ist, wähle eine kurze Belichtungszeit, so dass das Wasser nicht verwischt und unscharf abgebildet wird – Du brauchst eine grosse Schärfentiefe, damit die Steine im Flussbett deutlich herauskommen. Wenn du die Geschwindigkeit betonen willst, kannst du das Wasser unscharf werden lassen.

Reflexionen

Achte genau auf Reflexionen im Wasser. Einige kann man benutzen, um das Bild optisch aufzuwerten – zum Beispiel die Farben des Herbstlaubes oder des Frühlingsgrüns – aber manche können auch ablenken. Du musst ein bisschen ein paar Mal den Standort wechseln, um sie entweder richtig ins Bild zu bekommen oder sie zu vermeiden. Nimm ein Polarisationsfilter, um einige Reflexionen auszuschalten und den Kontrast zu erhöhen; drehe den Filter, bis der gewünschte Effekt erreicht ist.

Es gibt zwei Möglichkeiten, Wasserfälle wie auch Flüsse und Bäche zu fotografieren: Einfrieren oder Verwischen der Fliessbewegung. Wie vorgängig erwähnt, musst du zuerst über den Charakter des Wassers nachdenken und auch darüber, wie du ihn darstellen möchtest.

Einfrieren

Das Wasser einzufrieren, wenn es über einen Abhang fliesst, ist normalerweise die beste Art, um seine Kraft zu vermitteln, besonders bei grossen Kaskaden. Um einen Wasserlauf einzufrieren, brauchst du eine Belichtungszeit von 1/250 Sekunde oder noch kürzer, wenn es sich um einen rauschenden Katarakt handelt, der Wasser und Gischt sprüht. Denke daran: Je kürzer die Belichtungszeit, desto offener ist die Blende und desto geringer die Schärfentiefe. Stelle sicher, dass alles scharf ist, was scharf sein soll. Wenn du nicht genug Schärfentiefe erreichen kannst, probiere es mit einem Objektiv mit kurzer Brennweite und/oder gehe näher an das Motiv heran.

Verwischen

Einen Wasserlauf zu verwischen, vermittelt ein anderes Gefühl, als wenn man ihn einfriert – der weiche, seidenweisse Hauch von fallendem oder fliessendem Wasser erscheint ruhiger und friedlicher. Um einen Wasserlauf zu verwischen, brauchst du eine Belichtungszeit von etwa 1/8 Sekunde. Nimm unbedingt ein Stativ oder etwas anderes, um die Kamera zu stabilisieren. Wenn du keine Stativ dabei hast, stelle die Kamera auf einen Stein, eine Tasche oder einen anderen Gegenstand, welcher der Kamera Stabilität verleiht. Bei so langen Belichtungszeiten musst du dir kaum Sorgen um die Schärfentiefe machen, aber achte auf den Wind, der vielleicht die Bäume oder Büsche im Bild bewegt.